



Kulturzentrum

Alte Fabrikhalle wird zum „Hotel garni“

Von Dieter Wolf, 11.09.09, 23:10h, aktualisiert 12.09.09, 08:26h

Wolf-Rüdiger Schmidt-Holzmann will die stillgelegte Industrieanlage zu einem Hotel umbauen. Am Ende soll dies ein Zentrum zwischen Kultur, Gewerbe und Gastronomie werden.

PULHEIM Schafft es Wolf-Rüdiger Schmidt-Holzmann, die „Glühe“ des ehemaligen Röhrenwerkes Uebemann in ein Hotel umzubauen, ist nicht nur die Umwandlung einer stillgelegten Industrieanlage zu einem Zentrum zwischen Kultur, Gewerbe und Gastronomie gelungen, sondern ein imposantes Gesamtwerk nahezu abgeschlossen.

In der großen, bislang leer stehenden Halle soll nun ein „Hotel garni“ mit 43 Zimmern entstehen, alle zwischen 20 und 26 Quadratmetern Grundfläche. Dazu wird der Bereich der „Glühe“ des Röhrenwerkes umgebaut. Damit erreicht das Projekt Walzwerk einen Höhepunkt auf dem Weg zu einem völlig in sich geschlossenen Kosmos.

50 Atelierwohnungen und Büros, zwei Restaurants, zwei Kirchengemeinden, ein Theater, einen Outlet-Store, ein Tattoo-Studio und eine Veranstaltungshalle wurden bislang geschaffen. „Bald können die Künstler, die hier auftreten, auch direkt hier nächtigen“, freut sich Schmidt-Holzmann.

Architektonisch soll das Garni-Hotel klein, aber fein daherkommen. Wie schon die Nordseite am Gebäude, soll auch das Entree zum Hotel eine an die Industriearchitektur angelehnte Fassade bekommen. Der hässliche Aufbau, der in den 70-er Jahren auf den Ur-Bau getürmt wurde, bekommt ein neues Gesicht. Das unansehnliche Industrieglas weicht einer klaren, lichtdurchlässigen Front. Licht soll überhaupt eine große Rolle spielen. Nach dem Vorbild des Maritim-Hotels in der Kölner Altstadt wird ein von oben beleuchteter 70 Meter langer „Flur“ entstehen, der dem gesamten Gebäude das nötige Tageslicht verleiht. Auf zwei Etagen werden die Zimmer rechts und links angesiedelt. Der vordere Bereich, wo auch die Rezeption angesiedelt sein wird, erhält vier Innenstockwerke inklusive Lift. Dort wird auch die „Anrichte“ gebaut, wo das Frühstück vorbereitet wird.

Einen gastronomischen Teil erhält das Hotel nicht. „Wir haben hier ja schon zwei Restaurants“, so Schmidt-Holzmann. Realisieren wird er das Hotel zusammen mit einer erfahrenen Hotel-Betreiberin.

Die bisherige Glühe gibt die künftige Form des Ausbaus vor. „Die Architektur der Gesamtanlage ist so eindrucksvoll, dass es genügt, die ursprüngliche Gestalt einer Fabrik zu rekonstruieren. Dazu gehören Form und Farbe der Fenster, die alte Backsteinstruktur, aber auch die Wege auf dem Gelände“, erklärt Schmidt-Holzmann.

Seit 1982 leitete Schmidt-Holzmann zusammen mit seinem Vater die Geschicke der Firma Uebemann. Nach dem Ausscheiden des Vaters aus der Geschäftsleitung übernahm Schmidt-Holzmann allein die Verantwortung bis zur Auflösung der Firma.

Seit 1992 ist er alleiniger Eigentümer. Zusammen mit einer Bank entwickelte er 1996 ein Konzept für das Walzwerk. Mittlerweile ist er zum Spezialisten für Baupläne geworden, zeichnet und konzipiert selbst. Immer wollte er einen bunten Mix vielfältiger Einrichtungen. Nun steht alles nahe vor einem Abschluss. Da ihm alles gehöre, stehe er nicht unter Zeitdruck. Er hofft, dass das Hotel Ende 2010 eröffnet werden kann.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1246895321540>

Alle Rechte vorbehalten. © 2009 **Kölnische Rundschau**